



## Jahresberichte 2013/2014

### Vorstand

---

<b>Präsident</b>	Victor Bieri, Sarnen
<b>Vizepräsident</b>	Notker Dillier, Sarnen
<b>Aktuarin</b>	Annelis Rohrer, Sachseln
<b>Kassier</b>	Franz Sigrist, Wilen (bis April 2013) Bruno Krummenacher, Sarnen (ab April 2013)
<b>Redaktor Obw. Gesch.-blätter</b>	Roland Sigrist, Alpnach
<b>Vertreter HVZ, Webmaster</b>	Alex Baumgartner, Zug/Sarnen
<b>Beisitzer</b>	Daniel Durrer, Sachseln Esther Omlin, Sarnen
<b>mit beratender Stimme</b>	Klara Spichtig, Giswil
<b>Rechnungsrevisoren</b>	Werner Kuchler, Sarnen (bis April 2013) Bruno Krummenacher, Sarnen (dito) Ursula Wyss, Sarnen (ab April 2013) Georges Enz, Sachseln (dito)

### Einige Zahlen und weitere Angaben

---

2013 wurden in drei, 2014 in vier ordentlichen Vorstandssitzungen die laufenden Geschäfte behandelt. Zusätzlich ist eine ganze Reihe von Sitzungen und Besprechungen in kleinerem Rahmen zu verzeichnen – nicht gezählt sind alle unabdingbaren Telefonate und vor allem E-Mails. In beiden Jahren trafen sich im Herbst Vorstand, Museumskommission, Museumsmitarbeitende und weitere gute Geister und treue Seelen, die sich im Verlaufe des jeweiligen Jahres für Verein und Museum engagiert und verdient gemacht hatten, zum sogenannten Vorstands- und Helferessen in der Werkstatt des Museumsdepots an der Militärstrasse.

Aktuell gehören dem Verein 626 Mitglieder an. Somit hat die Zahl – nach Berücksichtigung aller Mutationen – in den letzten beiden Jahren um knapp 3 % abgenommen.

Unsere Homepage [www.hvow.ch](http://www.hvow.ch) ist mittlerweile durchaus bekannt, so dass uns je länger, je öfter Anfragen und Auskunftsbegehren auf diesem Weg erreichen.

## Ein Blick auf das Jahr 2013

---

An der Generalversammlung vom 19. April in der «Krone» in Kerns ersetzte Bruno Krummenacher-Wirz den zurücktretenden Kassier Franz Sigrist. Nach 18-jähriger Arbeit im Vorstand erhielt Franz Sigrist die Ehrenmitgliedschaft, bevor er zu seinem Abschiedsgeschenk in Form eines Vortrags über die «Die Alpen der Korporation Schwendi in Giswil und Kerns» ansetzte. Ebenfalls auf die GV hin erschien Band 27 der «Obwaldner Geschichtsblätter», ein Sammelband mit neun verschiedenen Beiträgen, die Themen vom Mittelalter bis fast zur Gegenwart behandeln. Allen Autoren und dem Redaktor Roland Sigrist sei für ihre schöne Arbeit bestens gedankt.

Am 12. März zeigte uns der Jurassier Robert Piller in einem Referat «Spuren Obwaldens im Fürstbistum Basel». Dieser Vortrag, publiziert in der «Obwaldner Brattig 2014», diente zugleich als Vorbereitung auf die eintägige Exkursion, die am 25. Mai nach Delsberg, Pruntrut und Saint-Ursanne führte. Auch das Kulinarische kam in Pruntrut nicht zu kurz, nachdem uns vorher Pierre Catin, zuständig für Bildung und Kultur im Conseil municipal (Stadtregierung) im Rathaus einen Ehrenwein kredenzen liess. Dankbar waren wir für die kompetenten Ausführungen von alt Regierungsrat Hans Hofer in französischer Sprache. Mit Ausnahme des Wetters liess die von Vizepräsident Notker Dillier organisierte Exkursion keine Wünsche offen.



### *Exkursion 2013*

*Ein Gläschen in Ehren im  
Hôtel de Ville (Stadthaus)  
von Pruntrut – die angenehme  
Seite von Vereinsarbeit.*

*Von links nach rechts:  
H. Hofer, V. Bieri, P. Catin,  
R. Piller*

*(Photo: Bea Zai)*

Am 26. Oktober verstarb unser verdientes Ehrenmitglied Dr. Niklaus von Flüe in seinem 80. Lebensjahr. Er war, wie im Beerdigungsgottesdienst gesagt wurde, ein «Historiker aus Leidenschaft». Weit über ein halbes Jahrhundert lang widmete er seine Forschungen der Geschichte Obwaldens, insbesondere des 18. und 19. Jahrhunderts. Die Lücke, die er hinterlässt, ist immens. RIP.

Im Verlaufe des Jahres 2014 übernahm der Verein den noch vorhandenen Stock jener Bücher, die Niklaus von Flüe im Selbstverlag herausgegeben hatte.

## Ein Blick auf das Jahr 2014

---

Im Jahre 2014 wagten wir eine der seltenen dreitägigen Exkursionen. Im Vorfeld war es schwierig abzuschätzen, ob sich auch genügend Mitglieder für diese Reise in den Süden interessieren würden – und schon wenige Tage nach Beginn der Ausschreibung musste eine Warteliste geführt werden. Die Reise stand unter dem Titel «Auf Entdeckungsreise im Puschlav, Veltlin, Bergell und Oberengadin» – und wir haben tatsächlich viel entdeckt. Dazu gehörten, neben kunsthistorisch und wirtschaftsgeschichtlich Interessantem, auch die verschiedensten Zubereitungsarten der lokalen Pizzoccheri. Nachtlager fanden wir in Poschiavo und in Chiavenna. Ein vorbereitendes Referat im Vorfeld kam leider nicht zustande – umso mehr freuten wir uns an all den kundigen Ausführungen unterwegs.

Im Jahre 2014 wurde, anlässlich der Rolle Obwaldens als Ehrengast am Zürcher Sechseläuten, erstmals das Weisse Buch von Sarnen ausserhalb Obwaldens ausgestellt. Aus diesem Anlass erhielt der HVO eine Einladung des Landesmuseums. Gerne nahmen wir diese an und werden nun im Mai 2015 Gelegenheit haben, das Sammlungszentrum in Affoltern am Albis zu besuchen.

In einer kurzfristig organisierten Aktion war es möglich, dass das Architektenpaar Monika und Eugen Imhof am 30. Mai eine Führung durch das von-Wyl-Haus am Sarner Dorfplatz anbot. Herzlichen Dank in diesem Zusammenhang an *Amrhein Optik* für den Apéro.

Vor den Gesamterneuerungswahlen für den Kantonsrat schrieben wir alle Kandidierenden an und machten so auf Verein und Museum aufmerksam. Immer wieder stellen wir nämlich fest, dass das Museum, selbst von Behörden- und Verwaltungsseite, als «kantonales Museum» bezeichnet oder betrachtet wird – was es ist und eben doch nicht ist. – Noch nicht sehr weit gediehen ist ein neuer Prospekt, mit dem auch für den Verein geworben werden kann.

Für die Vernehmlassungsantwort zum ersten Entwurf des Kulturgesetzes setzten wir ziemlich viel Zeit ein. (Weiteres hierzu siehe S. 4.) Auf Anfang 2015 war die Leistungsvereinbarung zwischen Kanton und Verein zur Führung des Museums zu erneuern. Leider konnte sie im Berichtsjahr 2014 noch nicht unter Dach und Fach gebracht werden, sie soll – aber erst nach Abfassung dieser Zeilen – rückwirkend in Kraft treten und bis Ende 2016 Gültigkeit haben. Die wichtigste Neuerung: Mit der Pensionierung des Abwart-Ehepaars Franz und Marianne Küng wird die Stelle Aufsicht/Empfang auf den 1. Mai 2015 neu dem Verein unterstellt, während die Hauswartung weiterhin beim Kanton verbleibt.

Schliesslich sei noch ein Blick nach Nidwalden geworfen, wo unsere etwas ältere Schwester, der Historische Verein Nidwalden, eben 150-jährig geworden ist. Wir gratulieren und freuen uns, wenn wir in 13 Jahren in ebenso tatkräftiger Frische dastehen dürfen.

## Persönliche Bemerkungen und Dank

---

### *Enttäuschungen...*

Nicht verschwiegen sei hier, dass der Berichtszeitraum nicht frei von Enttäuschungen war. Zu nennen ist da an erster Stelle der erste Entwurf für ein kantonales Kulturgesetz. In diesem ersten Gesetzesentwurf, der in die Vernehmlassung ging, vermissten wir eine Erwähnung des Historischen Museums. Sollte es vielleicht irgendwie vergessen gegangen sein? Ein Blick in den Kommentar zum Vernehmlassungsentwurf zeigte, dass dem nicht so gewesen war. Mehrmals wurde dort nämlich gesagt, die bisherige Lösung sei eben kostengünstiger. Dass eine gesetzliche Verankerung des Historischen Museums – unabhängig von der Frage, wer es führt – für Museum und vor allem Sammelgut auf lange Frist mehr Sicherheit bieten würde, betonten wir in der Vernehmlassung besonders.

### *...und Aufatmen*

Im zweiten Entwurf, für den im Moment eine weitere Vernehmlassungsrunde läuft, sieht es nun erheblich besser aus: Das Museum soll einen eigenen Artikel erhalten und damit erstmals in der Obwaldner Geschichte auf eine gesetzliche Grundlage gestellt werden. Ich bin versucht, hier geradezu von einem Quantensprung zu sprechen. Als Anwalt der Objekte in Museumsobhut ist der Verein zuversichtlich, dass das Gesetz die weiteren politischen Hürden nehmen wird.

### *Dank*

So möchte ich zuerst den Behörden danken, die in der Langfriststrategie 2022+ des Kantons ein kulturpolitisches Zeichen setzen und sich einen angemessenen Umgang mit historischem Erbe auf die Fahnen schreiben. (Dazu gehören ja nicht nur sakrale und profane Bauwerke, Immobilien also, dazu gehören auch die kleineren beweglichen Dinge, Mobilien gewissermassen, für die es Sorge zu tragen gilt.)

Danken möchte ich aber auch allen andern, die sich im Berichtsjahr für Museum und Verein eingesetzt haben. Ich denke da zunächst an die Konservatorin Klara Spichtig, die mit ihrem offiziell halben Pensum Gewaltiges leistet. Ich denke aber auch an die ehrenamtlich tätigen Kolleginnen und Kollegen in Vorstand und Museumskommission, an alle weiteren freiwilligen Helferinnen und Helfer und nicht zuletzt denke ich dankbar an alle Mitglieder, die die Arbeit des Vereins materiell und ideell treu unterstützen.

Sarnen, im Januar 2015

*Victor Bieri*

Präsident Historischer Verein Obwalden